

**Konzern
Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2018
der
EUROKAI GmbH & Co. KGaA**

Hamburg, im September 2018

Kenndaten zur Aktie

Vorzugsaktien: WKN 570653 / ISIN DE 0005706535
Stammaktien: WKN 570650 / ISIN DE 0005706501

EUROKAI GmbH & Co. KGaA
Kurt-Eckelmann-Str. 1
D-21129 Hamburg

www.eurokai.de

EUROKAI GmbH & Co. KGaA

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2018

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Konzernzwischenlagebericht	1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	23
Konzern-Bilanz	24
Konzern-Kapitalflussrechnung	25
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	26
Verkürzter Konzernanhang	27
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	41

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2018

Allgemeines

Die in den EUROKAI-Konzern einbezogenen Gesellschaften haben den Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Die Gesellschaften betreiben – teilweise mit Partnern – Containerterminals an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Hamburg, in Bremerhaven, in Wilhelmshaven, in Tanger (Marokko), Limassol (Zypern) sowie in Lissabon (Portugal) und Ust-Luga (Russland). Ferner ist der EUROKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

An der CONTSHIP Italia-Gruppe ist die EUROKAI GmbH & Co. KGaA über die Contship Italia S.p.A. unmittelbar mit 66,6 % sowie mittelbar über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, mit 16,7 % beteiligt. Die EUROKAI GmbH & Co. KGaA hält somit wirtschaftlich durchgerechnet insgesamt 83,3 % der Anteile an der CONTSHIP Italia-Gruppe.

Über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG mit deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen ist die EUROKAI GmbH & Co. KGaA mit 50 % an der EUROGATE-Gruppe beteiligt. Gleichmaßen hält sie 50 % der Anteile an deren persönlich haftenden Gesellschafterin, der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, sowie auch an deren persönlich haftenden Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen.

Die Steuerung des EUROKAI-Konzerns erfolgt über die Segmente „CONTSHIP Italia“, „EUROGATE“ sowie „EUROKAI“, wobei das Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE entsprechend den Regelungen des IFRS 11 im EUROKAI-Konzern „at-equity“ einbezogen wird.

Die Umsatzerlöse des EUROKAI-Konzerns sind im Berichtszeitraum auf EUR 167,1 Mio. (Vorjahr: EUR 168,5 Mio.) leicht gesunken. Der Konzernjahresüberschuss für das erste Halbjahr 2018 ist bei einem mit EUR 22,5 Mio. (Vorjahr: EUR 22,9 Mio.) stabilen Betriebsergebnis (EBIT) aufgrund des auf EUR 14,1 Mio. gesunkenen Beteiligungsergebnis (Vorjahr: EUR 21,5 Mio.) auf EUR 26,2 Mio. (Vorjahr: EUR 32,7 Mio.) erwartungsgemäß gesunken. Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses ist maßgeblich durch das erwartungsgemäß rückläufige anteilige Ergebnis des Segments „EUROGATE“ bedingt.

Die Segmente „CONTSHIP Italia“ und „EUROGATE“ haben sich dabei im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Im Segment „CONTSHIP Italia“ ist der Umsatz auf EUR 161,8 Mio. (Vorjahr: EUR 163,5 Mio.) leicht gesunken. Insgesamt hat sich der Halbjahresüberschuss des Segments „CONTSHIP Italia“ vor Konsolidierung im ersten Halbjahr 2018 bei einer positiven Umschlags- und Ergebnisentwicklung in La Spezia insbesondere aufgrund der rückläufigen Umschlags- und Ergebnisentwicklung der Transshipment-Terminals in Gioia Tauro und Cagliari sowie eines negativen Sondereinflusses im intermodalen Bereich gegenüber dem Vorjahr auf EUR 16,9 Mio. (Vorjahr: EUR 17,3 Mio.) leicht reduziert.

Das Segment „EUROGATE“ hat im ersten Halbjahr 2018 auf der Grundlage der in Deutschland um 3,4 % rückläufigen Umschlagsmengen einen Rückgang des Konzernumsatzes um 3,5 % auf EUR 292,7 Mio. (Vorjahr: EUR 303,4 Mio.) zu verzeichnen. Dabei war das Umschlagsvolumen am Standort Hamburg aufgrund des Basiseffekts im Zusammenhang mit der strukturellen Veränderung der Reederei-Allianzen im Vorjahr im ersten Halbjahr 2018 erwartungsgemäß um 16,2 % rückläufig. Demzufolge sowie aufgrund der im Vorjahreszeitraum enthaltenen positiven Sondereffekte – insbesondere der Personalgestellung von der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH an die EUROGATE Container Terminal Limassol Limited - liegt auch das Betriebsergebnis (EBIT) mit EUR 34,7 Mio. erwartungsgemäß deutlich unter dem Vorjahresniveau (EUR 61,2 Mio.). Bei einem verbesserten Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sowie einem Rückgang der Aufwendungen für Ertragsteuern ist der Konzernhalbjahresüberschuss im Berichtszeitraum auf EUR 25,8 Mio. (Vorjahr: EUR 46,3 Mio.) gesunken.

Mengenentwicklung

Die Containerterminals des EUROKAI-Konzerns haben im ersten Halbjahr 2018 insgesamt 6,952 Mio. TEU (Vorjahr: 7,239 Mio. TEU) umgeschlagen. Die Umschlagsstatistik ist nachfolgend aufgeführt:

Standort	1. Halbjahr 2018 (in TEU)	1. Halbjahr 2017 (in TEU)	Veränderung
Hamburg	761.016	908.635	-16,2 %
Bremerhaven	2.702.737	2.745.328	-1,6 %
Wilhelmshaven	291.972	232.220	25,7 %
Summe Deutschland	3.755.725	3.886.183	-3,4 %
Gioia Tauro	1.155.747	1.255.953	-8,0 %
Cagliari	110.058	249.070	-55,8 %
La Spezia	656.985	647.598	1,4 %
Salerno	174.013	157.015	10,8 %
Ravenna	93.325	95.144	-1,9 %
Summe Italien	2.190.128	2.404.780	-8,9 %
Tanger	685.453	648.011	5,8 %
Limassol	195.639	165.245	18,4 %
Lissabon	86.413	99.273	-13,0 %
Ust-Luga	38.676	35.300	9,6 %
Summe Übrige	1.006.181	947.829	6,2 %
Summe EUROKAI	6.952.034	7.238.792	-4,0 %

Die aufgeführten Mengen beinhalten jeweils den Gesamtumschlag an den betreffenden Terminals. Zu den Konzernumsatzerlösen tragen hiervon ausschließlich die Umschlagsmengen der vollkonsolidierten Containerterminals in Gioia Tauro, Cagliari und La Spezia bei.

Die operativen Segmente des EUROKAI-Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

CONTSHIP Italia-Gruppe

Die Contship Italia S.p.A., Melzo, Italien, ist die Holdinggesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, welche die Unternehmensstrategie festlegt und die operativen Aktivitäten koordiniert. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören unverändert die La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, die Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, die CICT-Porto Industriale di Cagliari S.p.A., Cagliari, und die im intermodalen Geschäft tätigen Sogemar S.p.A., Luzernate di Rho/Mailand, Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand, sowie OCEANOGATE Italia S.p.A., La Spezia, und Rail Hub Milano S.p.A., Mailand, (alle Italien).

Die CONTSHIP Italia-Gruppe hat mit 2.190.128 TEU (Vorjahr: 2.404.780 TEU) im ersten Halbjahr 2018 insbesondere aufgrund der anhaltend rückläufigen Mengen in den Transshipment-Terminals in Gioia Tauro (- 8,0 %) und Cagliari (- 55,8 %) insgesamt einen Umschlagsrückgang von 8,9 % zu verzeichnen. Hingegen haben sich die Umschlagsmengen in La Spezia (+ 1,4 %) und Salerno (+10,8 %) positiv entwickelt.

Im Segment „CONTSHIP Italia“ ist der Umsatz auf EUR 161,8 Mio. (Vorjahr: EUR 163,5 Mio.) leicht gesunken. Insgesamt hat sich der Halbjahresüberschuss des Segments „CONTSHIP Italia“ vor Konsolidierung im ersten Halbjahr 2018 bei einer positiven Umschlags- und Ergebnisentwicklung in La Spezia insbesondere aufgrund der rückläufigen Umschlags- und Ergebnisentwicklung der Transshipment-Terminals in Gioia Tauro und Cagliari sowie eines negativen Sondereinflusses im intermodalen Bereich gegenüber dem Vorjahr auf EUR 16,9 Mio. (Vorjahr: EUR 17,3 Mio.) leicht reduziert.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der italienischen Gesellschaften haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Das Umschlagsvolumen der mittelbaren 50 %-igen Beteiligung Medcenter Container Terminal S.p.A. liegt mit 1.155.747 TEU (Vorjahr: 1.255.953 TEU) um 8,0 % unter dem Vorjahresniveau. Dabei war die Umschlagsentwicklung durch Veränderungen im Netzwerk der Liniendienste des Hauptkunden Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC) sowie in den Monaten März und April 2018 auch streikbedingt rückläufig. Insgesamt hat die Mengenentwicklung zu einem gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres rückläufigen und leicht negativen Halbjahresergebnis geführt.

Der Cagliari International Container Terminal – die CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., an der die Contship Italia S.p.A mit 92 % beteiligt ist – hat aufgrund der Veränderungen bei den Liniendiensten des Hauptkunden Hapag-Lloyd AG (Hapag-Lloyd) im Rahmen der Neustrukturierung der „THE Alliance“ im ersten Halbjahr 2018 mit 110.058 TEU 55,8 % weniger umgeschlagen als im Vorjahr (249.070 TEU). Damit hat sich auch das Halbjahresergebnis der Gesellschaft entsprechend verschlechtert und hat zu einem Verlust geführt.

Die La Spezia Container Terminal S.p.A. ist eine 60 %-ige Beteiligung der Contship Italia S.p.A. Die Gesellschaft weist bei einem weiteren Anstieg der Umschlagsmengen um 1,4 % auf 656.985 TEU (Vorjahr: 647.598 TEU) ein gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verbessertes Halbjahresergebnis aus.

Die 100 %ige Contship Italia Tochtergesellschaft Sogemar S.p.A. hält unverändert 100 % der Anteile an den Gesellschaften Hannibal S.p.A., OCEANOGATE Italia S.p.A. und Rail Hub Milano S.p.A., Mailand, Italien, für die sie Vermietungs-, Verwaltungs- und IT-Servicelleistungen erbringt. Die Gesellschaft weist für den Berichtszeitraum aufgrund höherer Beteiligungserträge sowie durch Kosteneinsparungen ein gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenes und wiederum positives Halbjahresergebnis aus.

Die Hannibal S.p.A. betreibt neben internationalen Containertransporten auch die nationalen Truck- und Rail-Aktivitäten der CONTSHIP Italia-Gruppe. Das Halbjahresergebnis der Gesellschaft war von temporären betrieblichen Einschränkungen aufgrund des Bahnunfalls in Pioltello (siehe: „Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres“) beeinflusst und ist demzufolge gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres rückläufig und leicht negativ.

Die OCEANOGATE Italia S.p.A. hat ihre Transportaktivitäten als Bahnoperator im Berichtszeitraum auf dem soliden Niveau des Vorjahres halten können und damit ein positives Halbjahresergebnis auf Vorjahresniveau zu verzeichnen.

Die Rail Hub Milano S.p.A. betreibt die Inlandterminals der CONTSHIP Italia-Gruppe in Melzo und Rho. Die Anzahl der Zugabfertigungen im internationalen Verkehr liegt auf Vorjahresniveau. Aufgrund leicht gesteigener Rangieraufwendungen weist die Gesellschaft ein gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufiges, positives Halbjahresergebnis aus.

EUROGATE-Gruppe

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, an der die EUOKAI GmbH & Co. KGaA und die BLG Logistics Group AG & Co. KG, Bremen, mit jeweils 50 % beteiligt sind, ist die Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe. Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG erbringt zentrale Dienst- und Serviceleistungen für deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG - alle Bremerhaven - und die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven. Darüber hinaus ist die EUROGATE-Gruppe mit 33,4 % an der Contship Italia S.p.A. Italien, beteiligt.

An der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH sowie der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH ist die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG jeweils zu 100 % beteiligt. Diese Gesellschaften werden im Segment „EUROGATE“ vollkonsolidiert. Die Gemeinschaftsunternehmen North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (EUROGATE-Anteil: 50 %), MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG (Anteil: 50 %), EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG (Anteil: 70 %) und EUROGATE Container Terminal Limassol Limited (EUROGATE-Anteil: 60 %) werden at-equity in das Segment „EUROGATE“ einbezogen.

Die Umschlagsmengen an den deutschen Standorten sind mit 3,756 Mio. TEU (Vorjahr: 3,886 Mio. TEU) insgesamt um 3,4 % gesunken. Während die Umschlagsmengen in Bremerhaven im Berichtszeitraum insgesamt nur um 1,6 % unter denen des Vergleichszeitraums des Vorjahres lagen, war am EUROGATE Container Terminal Hamburg erwartungsgemäß noch ein Mengenrückgang von 16,2 % zu verzeichnen. Dieser Mengenrückgang ist neben der Insolvenz der Reederei Hanjin Shipping Co. Ltd. (HANJIN), Seoul, insbesondere auf die sich ab Mai 2017 auf unsere Umschlagsmengen in Hamburg zugunsten der konkurrierenden Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA), Hamburg, auswirkende Neustrukturierung der Reedereikonsortien (Verschmelzung unseres Kunden China Shipping (Group) Company (China Shipping), Shanghai, auf den HHLA-Kunden China Ocean Shipping (Group) Company (COSCO), Peking, sowie die Verschmelzung unseres Kunden United Arab Shipping Company (UASC), Safat, auf den HHLA-Kunden Hapag-Lloyd AG (Hapag-Lloyd), Hamburg) zurückzuführen. Diese Entwicklung war für unser Hamburger Terminal unglücklich aber absehbar und jenseits unseres Managementeinflusses.

Generell ziehen Containerreedereien aus Konsolidierungen und der Zusammenlegung ihrer Netzwerke durch daraus resultierende Synergien große finanzielle Vorteile. Im Verhältnis zu den daraus entstehenden Großkunden und Allianzen bestehen für die Umschlagsbetriebe große Herausforderungen, etwaige negative Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. In diesem Zusammenhang ist positiv zu bemerken, dass EUROGATE durch die Übernahme von Hamburg-Süd durch MAERSK Line ab Frühsommer 2018 am Standort Hamburg bedeutende Mengen zurückgewonnen hat.

Am Standort Wilhelmshaven haben sich die Umschlagsmengen im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres mit einem Zuwachs von 25,7 % aufgrund der OCEAN Alliance, die den Terminal seit Mai 2017 anläuft, weiterhin sehr positiv entwickelt.

Das Segment „EUROGATE“ hat im ersten Halbjahr 2018 auf der Grundlage der in Deutschland um 3,4 % rückläufigen Umschlagsmengen einen Rückgang des Konzernumsatzes um 3,5 % auf EUR 292,7 Mio. (Vorjahr: EUR 303,4 Mio.) zu verzeichnen. Dabei war das Umschlagsvolumen am Standort Hamburg aufgrund des Basiseffekts im Zusammenhang mit der strukturellen Veränderung der Reedereiallianz im Vorjahr im ersten Halbjahr 2018 erwartungsgemäß um 16,2 % rückläufig. Demzufolge sowie aufgrund der im Vorjahreszeitraum enthaltenen positiven Sondereffekte – insbesondere der Personalgestellung von der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH an die EUROGATE Container Terminal Limassol Limited - liegt auch das Betriebsergebnis (EBIT) mit EUR 34,7 Mio. erwartungsgemäß deutlich unter dem Vorjahresniveau (EUR 61,2 Mio.). Bei einem verbesserten Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sowie einem Rückgang der Aufwendungen für Ertragsteuern ist der Konzernhalbjahresüberschuss im Berichtszeitraum auf EUR 25,8 Mio. (Vorjahr: EUR 46,3 Mio.) gesunken.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der inländischen Gesellschaften, die Containerterminals betreiben, haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hatte im ersten Halbjahr 2018 aufgrund des bis Mai 2018 noch anhaltenden Basiseffekts im Zusammenhang mit den strukturellen Veränderungen bei den Reedereikonsortien (Fusion von China Shipping und COSCO und Verschmelzung von UASC auf Hapag-Lloyd) mit einem Umschlagsvolumen von 761.016 TEU (Vorjahr: 908.635 TEU) noch eine um 16,2 % rückläufige Umschlagsmenge zu verzeichnen. Die noch deutlich rückläufige Umschlagsmenge sowie der Wegfall der im Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielten Erträge aus Personalgestellung an die EUROGATE Container Terminal Limassol Limited haben nicht nur zu einem deutlichen Ergebnisrückgang, sondern sogar zu einem leichten Halbjahresverlust geführt.

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH hatte im Berichtszeitraum mit einer Umschlagsmenge von 561.595 TEU (Vorjahr: 505.664 TEU) einen Mengenanstieg von 11,1 % zu verzeichnen. Die Gesellschaft weist auf der Grundlage dieses Mengenanstiegs bei leicht rückläufigen Durchschnittserlösen pro Container für das erste Halbjahr 2018 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht rückläufiges Halbjahresergebnis aus.

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., an der die APM Terminals Deutschland Holding GmbH – ein mittelbares 100%iges Tochterunternehmen der A.P. Moeller Maersk A/S, Kopenhagen, Dänemark – mit 50 % beteiligt ist, hatte mit einer Umschlagsmenge von 1.401.306 TEU (Vorjahr: 1.420.271 TEU) im ersten Halbjahr 2018 einen leichten Mengenrückgang von 1,3 % zu verzeichnen. Aufgrund der leicht rückläufigen Mengenentwicklung sowie vorgenommener Verschrottungen von Containerbrücken ist das Halbjahresergebnis der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesunken.

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, das Joint Venture der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG mit der Terminal Investment Limited Sàrl, Genf, Schweiz, einem verbundenen Unternehmen der Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC), Genf, weist bei einer gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 um 9,7 % rückläufigen Umschlagsmenge von 739.836 TEU (Vorjahr: 819.393 TEU) ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges Halbjahresergebnis aus.

Die Umschlagsmenge der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, an der die ebenfalls zur A.P. Moeller Maersk-Gruppe, Kopenhagen, Dänemark, gehörende APM Terminals Wilhelmshaven GmbH mit 30 % beteiligt ist, weist mit einem Umschlagsvolumen von 291.972 TEU (Vorjahr: 232.220 TEU) insbesondere aufgrund der im Vorjahr erfolgten Akquisition eines Dienstes der OCEAN Alliance, die den Terminal seit Mai 2017 anläuft, weiterhin einen deutlichen Mengenanstieg von 25,7 % aus. Demzufolge hat sich das Halbjahresergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres weiter deutlich verbessert, ist jedoch insgesamt erwartungsgemäß noch deutlich negativ.

Die weiteren Auslandsbeteiligungen der EUROGATE-Gruppe haben sich wie folgt entwickelt:

Die Umschlagsmengen der EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko, an der die EUROGATE-Gruppe sowie die CONTSHIP Italia-Gruppe mittelbar jeweils mit 20 % beteiligt sind, sind im Berichtszeitraum um 5,8 % auf 685.453 TEU (Vorjahr: 648.011 TEU) gestiegen. Damit hat sich auch das Halbjahresergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert.

Die OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland, an der die EUROGATE-Gruppe mit 20 % beteiligt ist, hat im Berichtszeitraum trotz der anhaltenden Russland-Krise mit 38.676 TEU (Vorjahr: 35.300 TEU) einen leichten Umschlagsanstieg zu verzeichnen. Das wiederum positive Halbjahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr auf der Grundlage der gestiegenen Umschlagsmengen leicht verbessert.

An der EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol, Zypern, ist die EUROGATE-Gruppe mit 60 % beteiligt. Die weiteren Partner des Konsortiums sind die Interior Navigation Company Ltd. (20 %), Limassol, Zypern, und die East Med Holdings S.A. (20 %), Luxemburg. Im ersten Halbjahr 2018 hat die Gesellschaft 195.639 TEU (Vorjahr: 165.245 TEU / + 18,4 %) umgeschlagen. Die Gesellschaft weist damit im Berichtszeitraum ein gegenüber dem in der Anlaufphase des Vorjahres erwartungsgemäß noch negativen Halbjahresergebnis nunmehr deutlich verbessertes und positives operatives Ergebnis aus.

Die Umschlagsmengen der 16,34 %-igen Beteiligung LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon, Portugal, haben sich aufgrund von negativen Auswirkungen von Schiffsausfällen aufgrund von Schlechtwetter im ersten Quartal 2018 mit einem Umschlagsvolumen von 86.413 TEU (Vorjahr: 99.273 TEU) rückläufig entwickelt. Dementsprechend weist die Gesellschaft für das erste Halbjahr 2018 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres niedrigeres, jedoch immer noch deutlich positives Ergebnis aus.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Segment „CONTSHIP Italia“

Auf der Bahnstrecke von Cremona nach Mailand ist am 25. Januar 2018 im Mailänder Vorort Pioltello ein Personenzug entgleist. Im Rahmen der darauffolgenden behördlichen Untersuchungen wurde die Bahnstrecke teilweise gesperrt, sodass es bis 12. Februar 2018 zu erheblichen Störungen und Einschränkungen im Zu- und Ablauf des Güterverkehrs im Großraum Mailand führte, was wiederum zu nicht unerheblichen Umsatzeinbußen bei den im Intermodalgeschäft tätigen Gesellschaften des CONTSHIP Italia-Gruppe geführt hat. Der dadurch entstandene Schaden wird von CONTSHIP Italia aufgrund eines vermuteten Strukturversagens der Gleise gegenüber der für die Gleisanlagen zuständigen Bahngesellschaft Rete Ferroviaria Italiana (RFI) geltend gemacht.

Im Wettbewerb mit den Westhäfen Rotterdam und Antwerpen hat CONTSHIP Italia mit der Marketing-Kampagne „Change Your Point Of View“ erste nennenswerte Erfolge zu verzeichnen. Das Containerterminal Niederglatt bei Zürich, betrieben von der Swissterminal-Gruppe, bietet Importeuren und Exporteuren in der Schweiz seit 2. Juli 2018 eine direkte Bahnverbindung mit fünf Abfahrten pro Woche zum Rail Hub Milano in Melzo/Mailand. Durchgeführt wird der neue Service von der Hannibal S.p.A. Von hier existieren diverse Verbindungen, insbesondere in Richtung der Seehäfen La Spezia und Genua sowie zu kontinentalen Zielen.

Segment „EUROGATE“

Im Frühjahr 2018 konnte für den Standort Hamburg der neue Fernost-Dienst der südkoreanischen Reederei Hyundai Merchant Marine akquiriert werden. Am Samstag, den 12. Mai 2018 machte die MV „Hyundai Forward“ zum ersten Mal am EUROGATE Container Terminal Hamburg fest. Das Containerschiff fährt im neu eingerichteten Asia Europe Express (AEX) Dienst. Der 4.700-TEU-Carrier ist eines von zehn Schiffen, das Hamburg seit Mitte Mai regelmäßig im wöchentlichen Dienst mit Asien verbindet. Weiterhin wird der EUROGATE Container Terminal Hamburg seit Juni von einem neuen Dienst der Reederei Hamburg Süd angelaufen, der die Ostküste Südamerikas bedient.

Im Mai 2018 wurde die EUROGATE-Gruppe zum ersten Mal mit dem Asian Freight, Logistics & Supply Chain Award (kurz: AFLAS) als „Best Green Container Terminal Operator 2018“ ausgezeichnet.

Zur Nutzung des anhaltend günstigen Zinsniveaus wurden von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG per 27. Juni 2018 mehrere endfällige Schuldscheindarlehen bzw. Namensschuldverschreibungen mit Laufzeiten von bis zu 12 Jahren in Höhe von insgesamt EUR 75 Mio. aufgenommen.

Sonstiges

Am 11. März 2018 hat die EUOKAI GmbH & Co. KGaA mit der SINA Port and Maritime Co. (SPMCO), Teheran (Iran), ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet. Ziel der Vertragsparteien ist die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens zur Übernahme des Betriebs des Shahid Rajaei Container Terminals 2 (SRCT 2) im südiranischen Hafen von Bandar Abbas mit einer Umschlagskapazität von 4 Mio. TEU.

Nach Aufkündigung des Atomabkommens durch die USA bleibt die weitere politische Entwicklung inklusive der Reaktion der europäischen Regierungen sowie Kanadas zunächst abzuwarten.

Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage des Konzerns verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	1. Januar bis 30. Juni 2018		1. Januar bis 30. Juni 2017		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	167.064		168.511		-1.447
Sonstige betriebliche Erträge	3.331		5.168		-1.837
Betriebsleistung	170.395	100	173.679	100	-3.284
Materialaufwand	-54.953	-32	-52.742	-30	-2.211
Personalaufwand	-63.541	-37	-66.396	-38	2.855
Abschreibungen	-12.271	-7	-13.628	-8	1.357
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.121	-10	-17.984	-10	863
Betriebsaufwand	-147.886	-86	-150.750	-86	2.864
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern (EBIT)	22.509	14	22.929	14	-420
Zinsen und ähnliche Erträge	58		516		-458
Finanzierungsaufwendungen	-1.019		-1.376		357
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-20		0		-20
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	14.107		21.455		-7.348
Sonstiges Finanzergebnis	44		443		-399
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	35.679		43.967		-8.288
Ertragsteuern	-9.528		-11.235		1.707
Konzernhalbjahresüberschuss	26.151		32.732		-6.581
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner der Muttergesellschaft	18.252		25.604		
Nicht-beherrschende Gesellschafter	7.899		7.128		
	26.151		32.732		

Der Außenumsatz des EUROKAI-Konzerns beläuft sich im Berichtszeitraum auf EUR 167,1 Mio. (Vorjahr: EUR 168,5 Mio.). Hiervon resultieren EUR 161,8 Mio. (Vorjahr: 163,5 Mio.) aus der CONTSHIP Italia-Gruppe und EUR 5,2 Mio. (Vorjahr: 5,0 Mio.) aus Umsatzerlösen der EUROKAI GmbH & Co. KGaA im Zusammenhang mit der Weiterbelastung von Mieten für Flächen und Kaimauern am Standort Hamburg an die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe.

Der Rückgang der Sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 1,8 Mio. auf EUR 3,3 Mio. erklärt sich im Wesentlichen aus geringeren Projektkostenzuschüssen sowie geringeren sonstigen Weiterbelastungen an Kunden.

Der Personalaufwand ist um EUR 2,9 Mio. auf EUR 63,5 Mio. gesunken. Begründet ist dies im Wesentlichen durch die Übertragung von 370 Beschäftigungsverhältnissen von der Medcenter Container Terminal S.p.A. auf eine staatliche Agentur sowie den deutlichen Mengenrückgang der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A.

Das Betriebsergebnis (EBIT) beläuft sich im ersten Halbjahr 2018 auf EUR 22,5 Mio. und liegt damit auf dem Vorjahresniveau (EUR 22,9 Mio.).

Der deutliche Rückgang des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen auf EUR 14,1 Mio. (Vorjahr: EUR 21,5 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des anteiligen Ergebnisses des EUROGATE-Konzerns auf EUR 11,1 Mio. (Vorjahr: EUR 19,0 Mio.). Dadurch bedingt weist der EUKOKAI-Konzern im Berichtszeitraum ein entsprechend gesunkenes Vorsteuerergebnis (EBT) von EUR 35,7 Mio. (Vorjahr: EUR 44,0 Mio.) aus.

Der Steueraufwand ist auf EUR 9,5 Mio. (Vorjahr: EUR 11,2 Mio.) ebenfalls gesunken. Dementsprechend hat sich der Konzernhalbjahresüberschuss gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf EUR 26,2 Mio. (Vorjahr: EUR 32,7 Mio.) erwartungsgemäß verringert.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich im ersten Halbjahr 2018 wie folgt entwickelt:

Aktiva	30. Juni 2018		31. Dez. 2017		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögenswerte	55.133	8	56.437	8	-1.304
Sachanlagen	156.154	24	164.131	24	-7.977
Finanzanlagen	160.538	24	141.169	21	19.369
Latente Ertragsteueransprüche	17.529	3	18.677	3	-1.148
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10.427	1	9.792	0	635
Langfristiges Vermögen	399.781	60	390.206	56	9.575
Vorräte	11.818	2	11.080	2	738
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.299	10	67.344	10	955
Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche	40.039	6	72.413	10	-32.374
Liquide Mittel	143.583	22	146.046	22	-2.463
Kurzfristiges Vermögen	263.739	40	296.883	44	-33.144
Gesamtvermögen	663.520	100	687.089	100	-23.569
Passiva	30. Juni 2018	%	31. Dez 2017	%	Veränderung TEUR
Gezeichnetes Kapital	13.468	2	13.468	2	0
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin und Rücklagen	101.061	15	90.471	13	10.590
Bilanzgewinn	240.635	36	265.067	39	-24.432
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	81.384	12	85.137	12	-3.753
Eigenkapital	436.548	65	454.143	66	-17.595
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	61.464	9	69.922	10	-8.458
Langfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.719	1	5.981	1	-262
Sonstige Verbindlichkeiten	2.824	0	2.985	0	-161
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	14.939	2	14.980	2	-41
Rückstellungen	33.221	5	33.526	5	-305
Langfristige Verbindlichkeiten	118.167	17	127.394	18	-9.227
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	18.681	3	20.289	3	-1.608
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.824	7	44.236	7	1.588
Kurzfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	737	0	793	0	-56
Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverpflichtungen	36.690	7	33.048	5	3.642
Rückstellungen	6.873	1	7.186	1	-313
Kurzfristige Verbindlichkeiten	108.805	18	105.552	16	3.253
Gesamtkapital	663.520	100	687.089	100	-23.569

Die Bilanzsumme des EUROKAI-Konzerns ist im ersten Halbjahr 2018 um EUR 23,6 Mio. auf EUR 663,5 Mio. gesunken.

Der Rückgang der Sachanlagen um EUR 8,0 Mio. auf EUR 156,2 Mio. erklärt sich aus dem Saldo der Zugänge in Höhe von EUR 2,8 Mio. und planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 10,8 Mio.

Die Finanzanlagen haben sich per Saldo um EUR 19,4 Mio. auf EUR 160,5 Mio. erhöht. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen der Wertanstieg der at-equity bewerteten Beteiligungen und dort insbesondere eine Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG in Höhe von EUR 18,6 Mio. auf EUR 115,2 Mio. aufgrund der dortigen Wiedereinlage von 30 % des ausgeschütteten Vorjahresergebnisses zur Stärkung der Eigenkapitalbasis.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit EUR 68,3 Mio. auf dem Niveau des Bilanzstichtags zum 31. Dezember 2017. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche verringerten sich insbesondere aufgrund stichtagsbedingt verminderter Forderungen gegen die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG um EUR 32,4 Mio.

Der Rückgang des Bilanzgewinns steht im Zusammenhang mit dem Dividendenbeschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 und der Ausschüttung einer Dividende von 150 % zzgl. eines Bonus` von 50 % - insgesamt somit 200 % des Nominalwerts – je Stamm- und nicht stimmberechtigter Vorzugsaktien.

Die Verbindlichkeiten aus Darlehen (kurzfristiger und langfristiger Anteil) sind durch planmäßige Tilgungen von EUR 10,1 Mio. auf insgesamt EUR 80,1 Mio. gesunken.

Der Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverpflichtungen um EUR 3,6 Mio. auf 36,7 Mio. resultiert mit EUR 1,3 Mio. aus höheren Ertragsteuerverpflichtungen sowie mit EUR 1,5 Mio. aus höheren kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Finanzlage

Im ersten Halbjahr 2018 und 2017 wurden folgende Cashflows erzielt:

	01. Januar bis 30. Juni 2018 TEUR	01. Januar bis 30. Juni 2017 TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	20.664	24.461
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	32.789	32.071
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-57.459</u>	<u>-33.278</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.006	23.254
Finanzmittelfonds am 1. Januar	<u>143.425</u>	<u>86.201</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>139.419</u></u>	<u><u>109.455</u></u>
<u>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</u>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	143.583	112.721
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	<u>-4.164</u>	<u>-3.266</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>139.419</u></u>	<u><u>109.455</u></u>

Auf der Grundlage des im ersten Halbjahr 2018 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 35,7 Mio. (Vorjahr: EUR 44,0 Mio.) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 20,7 Mio. (Vorjahr: EUR 24,5 Mio.) erwirtschaftet worden.

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus vereinnahmten Gewinnausschüttungen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist insbesondere auf die an die Aktionäre ausgeschüttete Dividende sowie Auszahlungen von Gewinnanteilen an Minderheiten zurückzuführen.

Personal- und Sozialbereich

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) des Konzerns stellt sich im ersten Halbjahr 2018 wie folgt dar:

	30. Juni 2018	30. Juni 2017
Gewerbliche Mitarbeiter	1.283	1.641
Angestellte	665	677
	<u>1.948</u>	<u>2.318</u>

Der Rückgang des durchschnittlichen Mitarbeiterbestands betrifft mit einer Anzahl von 370 Personen die Übertragung von deren Beschäftigungsverhältnis von der Medcenter Container Terminal S.p.A. auf eine staatliche Agentur.

Nachtragsbericht

Am 23. August 2018 wurde im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Fahrrinnenanpassung der Elbe der Planfeststellungsbeschluss über die ergänzende Kohärenzmaßnahme "Billwerder Insel" erlassen. Mit der ergänzenden Planfeststellung der weiteren Kohärenzsicherungsmaßnahme ist die entscheidende Beanstandung des Bundesverwaltungsgerichts im Urteil vom 9. Februar 2017 behoben. Mit dem Planergänzungsbeschluss endet auch die bisherige, urteilsbedingte Nichtvollziehbarkeit der ursprünglichen Planfeststellungsbeschlüsse vom 23. April 2012 und das Baurecht wurde erlangt. Als Verwaltungsentscheidung kann der dritte Planergänzungsbeschluss - wie jeder andere Verwaltungsakt - allerdings rechtlich angefochten werden. Dafür muss ein Rechtsmittelverfahren beim Bundesverwaltungsgericht angestrengt werden.

Zwischenzeitlich hat sich ergeben, dass die Naturschutzverbände gegen den Beschluss klagen, die Klagen sich jedoch auf die Ausweitung der Ausgleichsmaßnahmen beziehen und nicht auf die Erwirkung eines Baustopps. Insofern kann mit einem Beginn der Maßnahme im Frühjahr/Sommer 2019 gerechnet werden.

Veröffentlichungspflichtige Ereignisse von wesentlicher Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2018 nicht eingetreten.

Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Es haben sich keine wesentlichen Änderungen der Risikopositionen des EUROKAI-Konzerns im Vergleich zu den Aussagen im Lagebericht des Geschäftsjahres 2017 ergeben.

Im Segment „CONTSHIP Italia“ war zum Bilanzstichtag 2017 die Ratenvereinbarung zweier Containerterminals mit dem größten Kunden zum 31. Dezember 2016 ausgelaufen. Ende Juni 2018 konnte die Ratenvereinbarung eines dieser Containerterminals mit dem Hauptkunden erfolgreich abgeschlossen werden. Die Verhandlungen zum Abschluss der Ratenvereinbarung mit dem anderen Containerterminal sind noch nicht abgeschlossen. Insofern liegen hinsichtlich der für 2017 und im Verlauf des bisherigen Geschäftsjahrs 2018 zugrunde gelegten und abgerechneten höheren Raten bei einem Containerterminal noch keine endverhandelten Verträge vor und die Umsatzrealisierung der gegenüber diesem Kunden weiterhin erbrachten Leistungen erfolgte auf der Grundlage der zum 31. Dezember 2016 ausgelaufenen Ratenvereinbarungen. Ein Risiko, dass die bis Ende 2016 gültigen Raten für 2017 und 2018 seitens des Kunden nicht anerkannt werden könnten, sehen wir unverändert nicht.

Die weiteren möglichen Chancen und Risiken haben wir im anschließenden „Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung“ und im Lagebericht des Geschäftsjahres 2017 unter dem Punkt „10. Prognose“ dargelegt.

Bericht zu Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Die im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2017 genannten wesentlichen Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 sind im Berichtszeitraum bisher bestätigt worden.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor.

Für die Containerreedereien besteht weiterhin hoher Wettbewerbsdruck, da das weltwirtschaftliche Wachstum nicht ausreichen wird, die strukturellen Probleme der Containerschifffahrt zu lösen. Nicht zuletzt hervorgerufen durch die große Zahl an Neubauten von Containerschiffen ergeben sich auch für die Containerterminals weiterhin Unsicherheiten.

Insbesondere dürften sich hier die weiteren bereits angekündigten Kooperationen und Konzentration der Containerreedereien und somit ein zusätzlicher Preisdruck auf die Terminals negativ auswirken.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig freie Kapazitäten haben, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals.

Prognose für das Segment „CONTSHIP Italia“

Für das Segment CONTSHIP Italia wird gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der entgegen der ursprünglichen Erwartung besseren Ergebnisentwicklung des Medcenter Container Terminals in Gioia Tauro nur noch ein leichter Ergebnisrückgang erwartet. Die aus heutiger Sicht verbesserte Ergebniserwartung für das Medcenter Container Terminal steht im Zusammenhang mit einer gegenüber der bisherigen Prognose höheren Umschlagsmenge in Verbindung mit leicht verbesserten Durchschnittserlösen.

Prognose für das Segment „EUROGATE“

Für den Standort Hamburg ist die weitere Umschlagsentwicklung nach den im Zusammenhang mit den Veränderungen bei den Reederei-Allianzen strukturell bedingten Mengenrückgängen 2017 derzeit nur schwer absehbar. Die sich aus der Akquisition des Fernost-Dienstes der Reederei Hyundai Merchant Marine sowie der im Zusammenhang mit der Übernahme von Hamburg-Süd durch MAERSK Line unterjährig im Jahr 2018 ergebenden Umschlagszuwächse bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH dürften die im Vorjahr erlittenen Umschlagsverluste nur teilweise kompensieren. Insofern können hier kurzfristig weitere Maßnahmen zur Anpassung der Ablauf- und Organisations- und Kostenstruktur erforderlich werden. Gleichwohl wird für das Gesamtjahr 2018 für den Standort Hamburg ein sich im zweiten Halbjahr abschwächender Umschlagsrückgang erwartet, sodass die Gesamtumschlagsmenge aus heutiger Sicht um ca. 5 – 8 % unter der Vorjahresmenge liegen dürfte.

Für den Standort Wilhelmshaven bleibt die Umschlagsprognose unverändert positiv. Hier werden insbesondere aufgrund der strukturellen Veränderung bei den Liniendiensten der 2M-Allianz und des in der zweiten Jahreshälfte 2018 den Terminal als letzten Ladehafen anlaufenden Fernost-Dienstes AE5 inklusive der zugehörigen Feeder-Mengen, trotz des Wegfalls des zweiten Fernost-Dienstes der 2 M-Allianz, weitere Mengensteigerungen erwartet.

Entsprechend der ursprünglichen Prognose sind die Umschlagsmengen im bisherigen Jahresverlauf 2018 an den deutschen Standorten insgesamt leicht rückläufig. Auch wenn sich die Umschlagsentwicklung im zweiten Halbjahr an einzelnen Standorten noch verbessern sollte, kann für das Geschäftsjahr 2018 nicht davon ausgegangen werden, dass das Konzernergebnis des Vorjahres wieder erreicht werden kann, sondern dass dies aus heutiger Sicht gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig sein wird. Gleichwohl wird aus heutiger Sicht für das zweite Halbjahr im Segment EUROGATE mit einem gegenüber dem ersten Halbjahr deutlich besseren Ergebnis gerechnet, was dann insgesamt zu einem Jahresergebnis führt,

das leicht über der bisherigen Prognose liegt. Der Ergebnisrückgang insgesamt steht dabei neben der rückläufigen Umschlagsentwicklung am Standort Hamburg unverändert auch im Zusammenhang mit den im Vorjahresergebnis enthaltenen Einmal- und Sondereffekten.

Die Hapag-Lloyd AG hat am 15. August 2018 mitgeteilt, gemeinsam mit den Partnern der THE Alliance zu prüfen, ob und inwieweit die Möglichkeit besteht, die Transatlantik-Dienste AL 1- 4 von der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH abzuziehen, um diese zukünftig in Hamburg abfertigen zu lassen. Etwaige sich daraus für EUROGATE gegebenenfalls ergebende Auswirkungen sind derzeit noch nicht absehbar.

Prognose für den EUROKAI Konzern 2018

Auf der Grundlage der gegenüber der ursprünglichen Prognose voraussichtlich besseren Ergebnisse der Segmente „CONTSHIP Italia“ und „EUROGATE“ wird für das Gesamtjahr 2018 für den EUROKAI-Konzern zwar unverändert ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiger Konzernjahresüberschuss erwartet. Dieser wird sich aus heutiger Sicht jedoch nicht mehr in einer Bandbreite zwischen EUR 40 Mio. und EUR 45 Mio., sondern in einer Bandbreite zwischen EUR 50 Mio. und EUR 55 Mio. bewegen.

Insgesamt ist und bleibt der EUROKAI-Konzern durch seine diversifizierte europäische Aufstellung relativ unabhängig und im Wettbewerbsumfeld weiterhin hervorragend positioniert.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen

Wesentliche Änderungen in den Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und in der Art und dem Volumen der Transaktionen mit diesen sind im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 nicht zu verzeichnen.

Hamburg, im September 2018

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F. W. A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

Thomas H. Eckelmann

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Halbjahr 1. Januar bis 30. Juni 2018

	1. Januar bis 30. Juni 2018 TEUR	1. Januar bis 30. Juni 2017 TEUR
Umsatzerlöse	167.064	168.511
Sonstige betriebliche Erträge	3.331	5.168
Materialaufwand	-54.953	-52.742
Personalaufwand	-63.541	-66.396
Abschreibungen	-12.271	-13.628
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.121	-17.984
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern (EBIT)	22.509	22.929
Zinsen und ähnliche Erträge	58	516
Finanzierungsaufwendungen	-1.019	-1.376
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	14.107	21.455
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-20	0
Sonstiges Finanzergebnis	44	443
Ergebnis vor Steuern (EBT)	35.679	43.967
Ertragsteuern	-9.528	-11.235
Konzernhalbjahresüberschuss	26.151	32.732
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	18.252	25.604
Nicht beherrschende Gesellschafter	7.899	7.128
	26.151	32.732
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,15	1,62

	1. Januar bis 30. Juni 2018 TEUR	1. Januar bis 30. Juni 2017 TEUR
	26.151	32.732
Sonstiges Ergebnis:		
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen aus Gemeinschaftsunternehmen	0	4.788
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	204	90
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-56	-1.558
Bewertungsänderungen von Beteiligungen	441	0
	589	3.320
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	93	259
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-15	-83
Bewertungsänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	-755
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	243
Fremdwährungsauswirkungen	-49	-1.654
	29	-1.990
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	618	1.330
Gesamtergebnis	26.769	34.062
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	18.531	26.979
Nicht beherrschende Gesellschafter	8.238	7.083
	26.769	34.062

AKTIVA	30.06.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR	PASSIVA	30.06.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Langfristiges Vermögen			Eigenkapital		
Immaterielle Vermögenswerte			Gezeichnetes Kapital	13.468	13.468
Andere immaterielle Vermögenswerte	55.133	56.437	Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin	294	294
Sachanlagen			Kapitalrücklage	1.801	1.801
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzderivaten	-395	-473
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.841	51.824	Rücklage aus sonstigen Eigenkapitalveränderungen		
Technische Anlagen und Maschinen	97.153	102.937	assoziierter Unternehmen	-22.676	-22.676
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.028	6.623	Fremdwährungsrücklage	-4.946	-4.863
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.132	2.747	Gewinnrücklage	126.983	116.388
	156.154	164.131	Bilanzgewinn	240.635	265.067
Finanzanlagen			Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens		
At equity bewertete Beteiligungen	159.125	140.272	entfallendes Eigenkapital	355.164	369.006
Beteiligungen	1.413	897	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	81.384	85.137
	160.538	141.169		436.548	454.143
Latente Ertragsteueransprüche	17.529	18.677	Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	827	678	Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	9.600	9.114	Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	61.464	69.922
	399.781	390.206	Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.719	5.981
Kurzfristiges Vermögen			Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	468	629
Vorräte	11.818	11.080	Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.356	2.356
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.299	67.344	Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	14.939	14.980
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.913	49.894	Rückstellungen		
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	18.121	17.852	Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	17.381	17.814
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	4.005	4.667	Sonstige Rückstellungen	15.840	15.712
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	143.583	146.046		118.167	127.394
	263.739	296.883	Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
	663.520	687.089	Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	18.681	20.289
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.824	44.236
			Zuwendungen der öffentlichen Hand	737	793
			Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.908	14.766
			Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11.694	10.516
			Verpflichtungen aus Ertragsteuern	9.088	7.766
			Rückstellungen		
			Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	1.393	1.320
			Sonstige Rückstellungen	5.480	5.866
				108.805	105.552
				226.972	232.946
				663.520	687.089

	1. Januar bis 30. Juni 2018 TEUR	1. Januar bis 30. Juni 2017 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	35.679	43.967
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.271	13.628
Verlust/Gewinn aus Anlageabgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3	-35
Fremdwährungsverluste/-gewinne	-44	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	20	0
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Anteile an assoziierten Unternehmen	-16.896	-29.443
Zinsergebnis	961	860
= Betriebsergebnis vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	<u>31.994</u>	<u>28.979</u>
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-956	86
Veränderung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte	-2.646	8.208
Veränderung der Vorräte	-738	-109
Erträge aus der Auflösung der Zuwendungen der öffentlichen Hand	-318	-615
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellungen (ohne Aufzinsung und Zugänge aktivierter Abbruchkosten)	-1.117	951
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten	1.171	-4.861
= Mittelzufluss aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens	<u>-4.604</u>	<u>3.660</u>
Einzahlungen aus Zinsen	58	516
Auszahlungen für Zinsen	-519	-1.064
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.265	-7.630
= Auszahlungen für Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-6.726</u>	<u>-8.178</u>
= Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>20.664</u>	<u>24.461</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte	91	70
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte	-3.085	-1.353
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Hybridkapital	0	13.200
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	35.783	20.154
= Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	<u>32.789</u>	<u>32.071</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-35.184	-23.326
Einzahlung aus der Aufnahme kfr. Darlehen	0	11.929
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-10.067	-10.267
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-176	-186
Auszahlungen von Gewinnanteilen an Minderheiten	-12.032	-11.428
= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-57.459</u>	<u>-33.278</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. - 3.)	-4.006	23.254
Finanzmittelfonds am 1. Januar	143.425	86.201
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>139.419</u>	<u>109.455</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	143.583	112.721
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	-4.164	-3.266
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>139.419</u>	<u>109.455</u>

	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzderivaten TEUR	Fremwährungs- rücklage TEUR	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte TEUR	Rücklage aus sonstigen Eigenkapital- transaktionen assoziierter Unternehmen TEUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital		Auf die Anteilseigner des Mutterunterneh- mens entfallendes Eigenkapital TEUR	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
					Gewinnrücklagen TEUR	Bilanzgewinn TEUR			
Stand zum 1. Januar 2017	-730	-2.542	512	-24.850	109.333	246.676	343.962	81.165	425.127
Veränderungen im Geschäftsjahr 2017									
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	176	-	-512	-	-	-	-336	-	-336
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	-	-	4.048	-683	-	3.365	-45	3.320
Fremdwährungsumrechnung	-	-1.654	-	-	-	-	-1.654	-	-1.654
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	25.604	25.604	7.128	32.732
Gesamtes Periodenergebnis	176	-1.654	-512	4.048	-683	25.604	26.979	7.083	34.062
Gewinnausschüttungen an Aktionäre	-	-	-	-	-	-23.326	-23.326	-	-23.326
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	0	-11.427	-11.427
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	-	7.500	-7.500	0	-	0
Stand zum 30. Juni 2017	-554	-4.196	0	-20.802	116.150	241.454	347.615	76.821	424.436
Stand zum 1. Januar 2018	-473	-4.863	0	-22.676	116.388	265.067	369.006	85.137	454.143
Erstanwendungseffekte IFRS 9 zum 1. Januar 2018	0	0	0	0	2.811	0	2.811	41	2.852
Stand zum 1. Januar 2018 (angepasst)	-473	-4.863	0	-22.676	119.199	265.067	371.817	85.178	456.995
Veränderungen im Geschäftsjahr 2018									
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	78	-	-	-	-	-	78	-	78
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	-	-	-	74	-	74	74	148
Bewertungsänderung von Beteiligungen	-	-	-	-	210	-	210	231	441
Fremdwährungsumrechnung	-	-83	-	-	-	-	-83	34	-49
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	18.252	18.252	7.899	26.151
Gesamtes Periodenergebnis	78	-83	0	0	284	18.252	18.531	8.238	26.769
Gewinnausschüttungen an Aktionäre	-	-	-	-	-	-35.184	-35.184	-	-35.184
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	0	-12.032	-12.032
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	-	7.500	-7.500	0	-	0
Stand zum 30. Juni 2018	-395	-4.946	0	-22.676	126.983	240.635	355.164	81.384	436.548

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Verkürzter Konzernanhang für das erste Halbjahr 2018

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern	28
2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses (inkl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze)	28
3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze	35
4. Segmentberichterstattung	35
5. Umsatzerlöse	37
6. Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit	39
7. Ausgeschüttete und vorgeschlagene Dividenden	39
8. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	39
9. Rechtsstreitigkeiten	39
10. Eventualschulden	39
11. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen	39
12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	40
13. Sonstige Angaben	40

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Verkürzter Konzernanhang für das erste Halbjahr 2018

1. Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die EUROKAI GmbH & Co. KGaA (nachfolgend EUROKAI genannt) mit Sitz in der Kurt-Eckelmann-Straße 1, Hamburg, Deutschland, wurde 1961 gegründet und ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter HRB Nr. 10018 eingetragen.

Nach der im Geschäftsjahr 1999 erfolgten strategischen Neuausrichtung der EUROKAI umfasst die Geschäftstätigkeit der EUROKAI im Wesentlichen reine Finanzholdingfunktionen.

Als größte Beteiligungen hält die EUROKAI unter Berücksichtigung der mittelbaren Beteiligung 83,3 % der Geschäftsanteile der Contship Italia S.p.A., Melzo, Italien, der Holdinggesellschaft der Contship Italia-Gruppe, sowie 50 % der gemeinsam mit der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, geführten EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, der Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe. Die EUROKAI ist gleichermaßen mit 50 % an der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, sowie an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, beteiligt.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des EUROKAI-Konzerns umfasst den Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Der EUROKAI-Konzern betreibt - teilweise mit Partnern - Seeterminals in La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna, Salerno (alle Italien), Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, Lissabon (Portugal), Tanger (Marokko), Ust-Luga (Russland) und Limassol (Zypern). Daneben ist der EUROKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Der verkürzte Zwischenkonzernabschluss zum 30. Juni 2018 wurde am 24. August 2018 von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROKAI zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses (inkl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze)

Grundlagen der Erstellung

Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss für das erste Halbjahr 2018 wurde gemäß IAS 34 (Zwischenberichterstattung) unter Beachtung der IFRS Standards und Interpretationen, die von der EU übernommen und verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 zu lesen.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit Ausnahme der im Folgenden erläuterten neuen Standards unverändert übernommen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Für den Konzern wesentliche in 2018 verpflichtend neu anzuwendende Standards und Interpretationen betreffen den IFRS 9 - Finanzinstrumente und den IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden.

IFRS 9

Der Konzern wendet den IFRS 9 erstmals auf das zum 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr an. Die Erstanwendung erfolgt retrospektiv. Der Konzern hat im Einklang mit den Übergangsbestimmungen das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Vergleichsinformationen weiterhin nach IAS 39 darzustellen. Der Effekt aus der Umstellung auf den neuen Standard betrug TEUR 2.811 und wurde per 1. Januar 2018 erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Umstellungseffekt entfällt ausschließlich auf die Bewertung der Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert.

Im Einzelnen führte die Erstanwendung des IFRS 9 im EUROKAI-Konzern zu folgenden Änderungen:

Finanzielle Vermögenswerte: mit IFRS 9 wird ein einheitliches Modell zur Einstufung finanzieller Vermögenswerte eingeführt, mit dem finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien eingestuft werden: finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie z. B. Aktienanteile, wurden unter IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar eingestuft und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, soweit der beizulegende Zeitwert verlässlich bestimmt werden konnte. Andernfalls erfolgte die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Solche Anteile werden unter IFRS 9 zwingend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie sind in den Beteiligungen und übrigen finanziellen Vermögenswerten enthalten und werden nunmehr im EUROKAI Konzern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für Eigenkapitalinstrumente erlaubt IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Erfassung der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts. Der EUROKAI-Konzern wendet diese Option derzeit nur für die Beteiligungen, die über die CONTSHIP Italia Gruppe einbezogen werden, an.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden geschätzt. Als Bewertungsmethode kommt im EUROKAI-Konzern ein marktorientiertes Bewertungsverfahren (Multiplikatormethode) zur Anwendung. Dabei wird das durchschnittliche anteilige Jahresergebnis der letzten drei Jahre mit einem aus beobachtbaren Marktwerten abgeleiteten Multiplikator multipliziert, um den beizulegenden Zeitwert des anteiligen Eigenkapitals abzuleiten. Der Multiplikator leitet sich ab aus dem branchenspezifischen Betafaktor, dem risikolosen Basiszins und einer geschätzten Marktrisikoprämie. Eine regelmäßige Überprüfung dieser Variablen findet jeweils halbjährlich statt.

IFRS 9 führt ein *Wertminderungsmodell* basierend auf erwarteten Kreditverlusten ein, welches auf alle finanziellen Vermögenswerte anwendbar ist, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder

erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Während unter IAS 39 lediglich eingetretene Verluste als Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte erfasst wurden, bezieht der neue Ansatz auch erwartete Ausfälle in der Zukunft mit ein. IFRS 9 erlaubt einen vereinfachten Ansatz für Wertminderungen, der bei EUOKAI auf alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewandt wird. Nach diesem vereinfachten Ansatz werden bei der Folgebewertung die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste erfasst. Bisher wurde eine Wertberichtigung vorgenommen, wenn objektive Hinweise vorlagen, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sein wird, die Forderungen in voller Höhe zu realisieren. In vorherigen Berichtsperioden wurden Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen auf der Grundlage der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden und der Analyse historischer Forderungsausfälle geschätzt.

Das vereinfachte Wertminderungsmodell nach IFRS 9 zielt im Gegensatz zum alten Modell nach IAS 39 darauf ab, erwartete zukünftige Ausfälle abzubilden, um mögliche Risiken darzustellen. Um dies zu erreichen, gestattet der IFRS 9 in der praktischen Umsetzung eine Wertminderungsmatrix als Erleichterung für die Bewertung erwarteter Forderungsausfälle. Diese Vereinfachung wird wie folgt im Konzern angewandt: Im EUOKAI Konzern wird bisher schon eine pauschalierte Einzelwertberichtigung auf Basis der Altersstruktur ermittelt, um die Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen zu schätzen. Die pauschalierte Einzelwertberichtigung wird dabei in einem ersten Schritt auf Basis einer Altersstrukturliste ermittelt, die die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterteilt in Überfälligkeiten größer oder kleiner 150 Tage. Auf Basis dieser Unterteilung und allgemein gängiger Risikomerkmale wird von der Geschäftsleitung ermittelt, wie die Bonität des überfälligen Kunden zukünftig einzuschätzen ist und ob ein zukünftiger Wertminderungsbedarf besteht. Dafür werden beispielsweise für Forderungen gegenüber Unternehmen, für die allgemein zugängliche Ratings existieren, diese bei der Beurteilung der Werthaltigkeit hinzugezogen bzw. Erfahrungswerte aus der Vergangenheit berücksichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Sicherheiten, die länger als 150 Tage überfällig sind, werden von der Geschäftsleitung bezüglich ihrer Werthaltigkeit unter Berücksichtigung von zur Verfügung stehenden Informationen bewertet. Somit wird eine Wertminderungsmatrix verwendet, die auf abgeleiteten historischen Ausfallquoten basiert, und diese um eine Schätzung erwarteter Ausfälle ergänzt.

Im Ergebnis führte die Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 zu keinen abweichenden Beurteilungen für die Höhe der bisher gebildeten Wertberichtigungen. Es ergaben sich daher aus diesen geänderten Vorschriften keine Umstellungseffekte.

Bei den Zahlungsmitteln handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte, die unter die allgemeinen Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 fallen. Auf Basis des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 ergibt sich für diese finanziellen Vermögenswerte kein Wertminderungsbedarf.

Die Überleitung der Buchwerte stellt sich zum 01.01.2018 bei den bestehenden finanziellen Vermögenswerten wie folgt dar:

	Buchwert nach IAS 39	Kategorie nach IAS 39*	Umgliederung in die assoziierten Unternehmen	FVTOCI/ FVTPL		Buchwert nach IFRS 9	Bewertung nach IFRS 9*
	01.01.2018 TEUR			TEUR	TEUR		
AKTIVA							
Langfristiges Vermögen							
Finanzanlagevermögen							
Beteiligungen	897	afs	-7	102		992	
Beteiligungen	868	afs	-7	102		963	FV
Beteiligungen	29	afs	0	0		29	AK
Assoziierte Unternehmen	140.272		7	2.709		142.988	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	678		0	0		678	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	678	lar	0	0		678	AK
Kurzfristiges Vermögen							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.344	lar	0	0		67.344	AK
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	49.894		0	0		49.894	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	49.894	lar	0	0		49.894	AK
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	146.046	lar	0	0		146.046	FV
Summe finanzielle Vermögenswerte	405.131		0	2.811		405.233	

* afs: available-for-sale (zur Veräußerung verfügbar)

lar: loans and receivables (Kredite und Forderungen)

hft: held for trading (zu Handelszwecken gehalten)

ol: other financial liabilities (übrige finanzielle Verbindlichkeiten)

nvb: nicht verlässlich bestimmbar

AK: fortgeführte Anschaffungskosten

FV: Fair Value

FVTOCI: Fair Value through other comprehensive income (erfolgsneutral zum Fair Value bewertet)

FVTPL: Fair Value through profit and loss (erfolgswirksam zum Fair Value bewertet)

Für die finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich aus der Erstanwendung von IFRS 9 mit Ausnahme der Bezeichnung der Kategorien keine Änderungen.

IFRS 15

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden veröffentlicht, der die bestehenden Standards zur Umsatzrealisierung, z.B. den IAS 18 – Erlöse, ersetzt. Der Standard regelt die Realisierung von Umsatzerlösen aus allen Verträgen mit Kunden in Bezug auf den Zeitpunkt der Realisierung und die Höhe der Umsatzerlöse. Ab dem Geschäftsjahr 2018 wendet der EUROKAI-Konzern den IFRS 15 erstmalig und rückwirkend an.

Bisher wurden die Umsatzerlöse im Konzern, die nahezu ausschließlich aus Dienstleistungen bestehen, nach Erbringung der Leistung nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades realisiert. Dabei wurden noch nicht fertiggestellte Leistungen periodengerecht abgegrenzt und anteilig realisiert. Erlösschmälerungen und Rabatte wurden in der erwarteten Höhe von den Umsatzerlösen abgezogen. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen und die verlässliche Bewertung des Sachverhalts waren eine Voraussetzung für die Realisierung.

Der neue Standard gibt ein fünfstufiges Modell zur Erfassung von Umsatzerlösen vor.

Schritt 1: Identifizierung der Kundenverträge

Im EUROKAI-Konzern existieren grundsätzlich schriftliche Verträge mit den Kunden, die Leistungen und Gegenleistungen sowie alle Preise und Konditionen regeln. Im Segment CONTSHIP Italia gibt es derzeit eine Ausnahme. Die Ratenvereinbarung eines Containerterminals mit dem größten Kunden ist ausgelaufen. Es werden allerdings weiterhin Leistungen für den Kunden erbracht und Umsatzerlöse in Höhe der Raten der alten Verträge realisiert. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen im Konzernhalbjahreslagebericht 2018 im Abschnitt „Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“.

Schritt 2: Identifizierung der separaten Leistungsverpflichtung innerhalb des Vertrages

In den im Konzern existierenden Verträgen werden sämtliche unterscheidbaren Leistungen separat aufgeführt und sind damit eindeutig voneinander abgrenzbar.

Schritt 3: Bestimmung des Transaktionspreises

Durch die im Konzern bestehenden Verträge sind die Transaktionspreise für die separaten Leistungsverpflichtungen eindeutig bestimmbar. Variable Preisbestandteile sind den einzelnen Leistungsverpflichtungen ebenfalls unmittelbar zuordenbar

Schritt 4: Aufteilung des Transaktionspreises auf die separate Leistungsverpflichtung

Die Aufteilung des Transaktionspreises ist aufgrund der in Schritt 1 und 2 beschriebenen Vorgehensweise im Konzern gegeben. Jeder separaten Leistung kann der dazugehörige Transaktionspreis genau zugeordnet werden.

Schritt 5: Erfassung der Umsatzerlöse bei Leistungserbringung

Bei Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden werden die Umsatzerlöse realisiert. Die Übertragung auf den Kunden erfolgt dabei über einen bestimmten, in der Regel kurzen Zeitraum. Nicht fertiggestellte Leistungen werden abgegrenzt und anteilig nach Erfüllungsgrad realisiert. Erlösschmälerungen werden von den Umsatzerlösen abgezogen. Im Falle variabler Preisbestandteile werden Umsätze nur in der Höhe ausgewiesen, in welcher sie hochwahrscheinlich auch realisiert werden können.

Aus dem neuen fünfstufigen Modell zur Umsatzrealisierung ergeben sich im EUROKAI-Konzern keine Veränderungen im Vergleich zur bisherigen Realisierung von Umsatzerlösen. Somit müssen auch die berichteten Vorjahreswerte nicht angepasst werden. Auch der Ausweis der Umsatzerlöse und Forderungen ändert sich nicht zum 30. Juni 2018.

Noch nicht angewandte Standards

Folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretation sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht frühzeitig angewandt:

Standards / Interpretationen		Verbindliche Anwendung	Übernahme der Kommission der EU	Effekt
IFRS 16	<i>Leasing</i>	01.01.2019	ja	Auswirkungen sind wesentlich und werden zurzeit qualifiziert
IFRIC 23	<i>Interpretation zur Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern</i>	01.01.2019	nein	keine Auswirkungen
Änderungen IAS 28	<i>Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</i>	01.01.2019	nein	keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen IAS 19	<i>Leistungen an Arbeitnehmer</i>	01.01.2019	nein	keine wesentlichen Auswirkungen

• **IFRS 16 - Leasing**

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht. Der neue Standard zu Leasing definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, bei dem das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Um als Leasingverhältnis eingestuft zu werden, muss ein Vertrag die beiden folgenden Kriterien erfüllen:

- Die Erfüllung des Vertrags hängt von der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts ab.
- Mit dem Vertrag wird das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts übertragen.

Der Leasinggeber muss weiterhin eine Abgrenzung zwischen Operating- und Finance-Leasing entsprechend der Vorgehensweise nach IAS 17 vornehmen. Der Leasingnehmer muss keine Abgrenzung vornehmen, sondern bei der Erstbilanzierung einheitlich für alle Leasingverträge einen Vermögenswert in Form des Nutzungsrechts („Right of use“) aktivieren und korrespondierend hierzu eine Leasingverbindlichkeit ausweisen. Ausnahme sind Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte und kurzfristige Leasingverhältnisse.

Der EUROKAI-Konzern wird den neuen Leasingstandard IFRS 16 nicht vollständig retrospektiv anwenden, sondern von den Erleichterungsvorschriften für Leasingnehmer Gebrauch machen und die modifiziert retrospektive Methode anwenden. Bei der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode sind die Vorjahresvergleichszahlen nicht anzupassen, etwaige Umstellungseffekte sind zum 1. Januar 2019 grundsätzlich als Anpassung der Gewinnrücklagen darzustellen. Im Zusammenhang mit der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode werden im EUROKAI-Konzern zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit angesetzt, gemindert um den Betrag der vorausgezählten bzw. passivisch abgegrenzten Leasingzahlungen, sodass sich zum Umstellungszeitpunkt hieraus kein Eigenkapitaleffekt ergibt.

Die quantitativen Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden wesentlich sein und werden derzeit analysiert. Es ist insbesondere mit einer starken Erhöhung der Bilanzsumme, einer Verringerung der Eigenkapitalquote sowie Verschiebungen innerhalb der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu rechnen (Minderung des Finanzergebnisses und Erhöhung des EBIT).

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2017 künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing-Verträgen von EUR 249 Mio., die sich größtenteils über eine lange Laufzeit erstrecken. Ferner bestehen langfristige Konzessionsverpflichtungen in Italien, die voraussichtlich nach IFRS 16 zu berücksichtigen sind. Die meisten der zugrundeliegenden Verträge werden künftig in der Bilanz zu zeigen sein. Erste Simulationen zum Stichtag 31. Dezember 2016 zeigen, dass sich die Bilanzsumme des Konzerns um bis zu 40 % erhöhen kann. Die genauen Zahlen werden u.a. abhängig sein von den am 1. Januar 2019 anzuwendenden Zinssätzen und auch von den im Geschäftsjahr 2018 ggf. noch abzuschließenden neuen Miet- und Leasingverträgen.

- **IFRIC 23** – Interpretation zur Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern

Das IASB hat die vom IFRS Interpretations Committee entwickelte Interpretation IFRIC 23 herausgegeben, um die Bilanzierung von Unsicherheit in Bezug auf Ertragsteuern klarzustellen. Diese Interpretation wird keine Auswirkungen auf den EUROKAI-Konzern haben.

- **IAS 28** – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen dazu verpflichtet ist, IFRS 9 - Finanzinstrumente einschließlich dessen Wertminderungsvorschriften auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden, die im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen darstellen und nicht nach der Equity-Methode abgebildet werden. Die Anwendung von IFRS 9 geht somit der Anwendung von IAS 28 vor. Diese Änderung wird keine Auswirkungen auf den EUROKAI-Konzern haben.

- **IAS 19** – Leistungen an Arbeitnehmer

Durch die Änderungen an IAS 19 wird zukünftig zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Das IASB hat ferner in IAS 19 Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder – abgeltung auf die Anforderungen an die

Vermögensobergrenze auswirkt. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den EUROKAI-Konzern erwartet.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis des EUROKAI-Konzerns ergeben.

4. Segmentberichterstattung

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern unverändert nach Dienstleistungen sowie nach geografischen Segmenten in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über die folgenden drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment „EUROKAI“ beinhaltet die Geschäftseinheit EUROKAI, deren Schwerpunkt in der Vermietung von Flächen und Kaimauern in Deutschland liegt.
- Das Geschäftssegment „CONTSHIP Italia“ beinhaltet die Geschäftseinheiten der italienischen Contship Italia-Gruppe.
- Das Geschäftssegment „EUROGATE“ beinhaltet die anteilige (50 %) EUROGATE-Gruppe.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management separat überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen ermittelt.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Anteile an „at equity“ bilanzierten Unternehmen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zuwendungen der öffentlichen Hand, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

In der Konsolidierung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse aus Geschäften mit anderen Segmenten werden zu Preisen erfasst, die Marktpreisen entsprechen.

Die Segmente stellen sich zum 30. Juni 2018 wie folgt dar:

	EUROKAI	CONTSHIP Italia	EUROGATE	Konsolidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.250	161.814	146.365	-146.365	167.064
<i>davon mit anderen Segmenten</i>	2.625	0	0	-2.625	0
<i>davon mit externen Kunden</i>	2.625	161.814	146.365	-143.740	167.064
Dividenden aus anderen Segmenten	16.017	0	0	-16.017	0
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	16.628	23.967	12.710	-17.626	35.679
Segmentvermögen	16.295	324.937	340.480	-212.443	469.269
Investitionen	0	3.085	5.764	-5.764	3.085

Die Segmente stellen sich zum 30. Juni 2017 wie folgt dar:

	EUROKAI	CONTSHIP Italia	EUROGATE	Konsolidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.990	163.521	151.680	-151.680	168.511
<i>davon mit anderen Segmenten</i>	2.495	0	0	-2.495	0
<i>davon mit externen Kunden</i>	2.495	163.521	151.680	-149.185	168.511
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	1.341	23.640	24.744	-5.758	43.967
Segmentvermögen *)	62.502	330.763	350.521	-253.950	489.836
Investitionen	1	1.352	5.749	-5.749	1.353

*) Wert zum 31.12.2017.

Überleitung des Segmentvermögens zum Konzernvermögen:

	30.06.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Gesamtvermögen der berichtspflichtigen Segmente	681.712	743.786
Überleitung und Anpassungen	-212.443	-253.950
Segmentvermögen des Konzerns	469.269	489.836
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	143.583	146.046
Ertragsteuerforderungen	4.005	4.667
Aktive latente Steuern	17.529	18.677
Beteiligungen	1.413	897
Übrige nicht zahlungswirksame Vermögenswerte	27.721	26.966
Vermögenswerte gemäß Konzernbilanz (Aktiva)	663.520	687.089

Beim Segmentvermögen und der Überleitung des Segmentvermögens zum Konzernvermögen wurde im Gegensatz zu den vergangenen Halbjahresabschlüssen als Vergleichsperiode nicht das vorangegangene Halbjahr gewählt, sondern das volle Geschäftsjahr, also der Wert zum Stichtag 31.12.2017.

5. Umsatzerlöse

Disaggregation der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15.114 und IFRS 15.115

30.06.2018

	EUROKAI	CONTSHIP Italia	EUROGATE	Konsolidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Containerumschlag	0	127.270	102.310	-102.310	127.270
Transporterlöse	0	31.795	19.974	-19.974	31.795
Cargoerlöse	0	2.119	7.065	-7.065	2.119
Reparaturerlöse	0	630	12.761	-12.761	630
Sonstige Erlöse	0	0	1.325	-1.325	0
Dienstleistungen	0	0	2.930	-2.930	0
Umsätze nach IFRS 15	0	161.814	146.365	-146.365	161.814
Mieterlöse	5.250	0	0	0	5.250
Umsätze gesamt	5.250	161.814	146.365	-146.365	167.064

30.06.2017

	EUROKAI	CONTSHIP Italia	EUROGATE	Konsolidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Containerumschlag	0	130.963	108.307	-108.307	130.963
Transporterlöse	0	29.823	20.111	-20.111	29.823
Cargoerlöse	0	1.979	6.861	-6.861	1.979
Reparaturerlöse	0	756	11.656	-11.656	756
Sonstige Erlöse	0	0	2.959	-2.959	0
Dienstleistungen	0	0	1.786	-1.786	0
Umsätze nach IFRS 15	0	163.521	151.680	-151.680	163.521
Mieterlöse	4.990	0	0	0	4.990
Umsätze gesamt	4.990	163.521	151.680	-151.680	168.511

Die Erlöse aus Containerumschlag werden nahezu ausschließlich mit Linienreedereien in Italien (CONTSHIP) und Deutschland (EUROGATE) erwirtschaftet.

Die Transporterlöse beinhalten nahezu ausschließlich Erlöse aus dem intermodalen und kombinierten Verkehr (Schiene/Straße).

Die Cargoerlöse erzielen wir im Wesentlichen im Zusammenhang mit Aktivitäten in der Zollabfertigung und Lagerung.

Die Reparaturerlöse entfallen insbesondere auf die Reparatur von Containern.

Bei den sonstigen Erlösen im Segment EUROGATE handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus der Produktion von Windkraftenergie, die in das Netz eingespeist wird. Weitere Erlöse entstehen in diesem Zusammenhang durch Netznutzungsentgelte und Vergütungen durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Die Dienstleistungserlöse betreffen Ingenieurdienstleistungen wie Bauplanungs- oder Überwachungsarbeiten sowie Leistungen im Bereich der IT-Betreuung für Gemeinschaftsunternehmen und konzernfremde Dritte.

Sämtliche Umsätze nach IFRS 15 werden im Konzern zeitraumbezogen realisiert.

6. Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Die Geschäftssegmente des Konzerns unterlagen keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

7. Ausgeschüttete und vorgeschlagene Dividenden

	30. Juni 2018 TEUR	30. Juni 2017 TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
Im ersten Halbjahr beschlossen und ausgeschüttet:	<u>35.184</u>	<u>23.326</u>

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Juni 2018 erfolgte für das Geschäftsjahr 2017 die Verteilung an die Aktionäre gemäß § 5 Abs. 1 lit. b) und lit. c) der Satzung, wobei auf die Inhaberstamm- und stimmrechtslosen Vorzugsaktien jeweils eine Dividende von 150 % (Vorjahr: 150 %) zuzüglich eines Bonus von 50 % (Vorjahr: 0 %) bezogen auf den jeweiligen Nennbetrag von EUR 1,00 entfiel.

8. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Abzinsungsfaktoren für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden im ersten Halbjahr 2018 entsprechend der erwarteten Entwicklung auf 1,45 % - 1,54 % (31. Dezember 2017: 1,30 % - 1,54 %) angepasst.

9. Rechtsstreitigkeiten

Es bestanden zum 30. Juni 2018 wie zum 31. Dezember 2017 keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten.

10. Eventualschulden

Zum 30. Juni 2018 hatte der Konzern Bürgschaften von insgesamt TEUR 66.728 (31. Dezember 2017: TEUR 58.274) zur Besicherung fremder Verbindlichkeiten abgegeben.

11. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen sind im Konzernzwischenlagebericht dargestellt.

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse mit besonderer Relevanz nach dem Bilanzstichtag des Zwischenabschlusses sind im Zwischenlagebericht dargestellt.

13. Sonstige Angaben

Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss und Konzernzwischenlagebericht ist ungeprüft und wurde auch keiner prüferischen Durchsicht durch unseren Abschlussprüfer unterzogen.

Corporate Governance

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde durch die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im elektronischen Bundesanzeiger und auf der Internet-Homepage der EUROKAI GmbH & Co. KGaA dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, im September 2018

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F. W. A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

Thomas H. Eckelmann

Versicherung der gesetzlichen Vertreter:

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, im September 2018

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F. W. A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

Thomas H. Eckelmann